

Gescheint täglich
jed. 6½ M.

Redaktion und Geschäftsräume
Sachsenstrasse 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr,
Freitags 5—6 Uhr.
Für die Redakteure angemeldet. Maximal 10
für Redakteure nicht mehr.

Abnahme der für die nächsten folgenden
Nummern bestimmten Ausweise an
Redakteuren bis 8 Uhr Montags,
am Samstag und Sonntagsfrüh bis 10 Uhr.
Zu den Filialen für Zeit-Anzeiger:
C. Sauer's Corso, (Wittenbahn),
Universitätsstrasse 1,
Von Eichstädt,
Gutsbezirk 28 port. und Montag 7,
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 99.

Mittwoch den 9. April 1890.

84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dass zu dem im Eigentum der Stadt Leipzig befindlichen, auf Bl. 3476 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eingetragenen, die Parcellen Nr. 760 a und 760 b des Landbuchs für die Stadt Leipzig umfassenden königlich-Württembergischen Wehr im Fleckenmühlehausen soll wegen der Erbauung einer zur Karl-Tauschitz-Straße führenden Brücke abgebrochen und durch ein angelegte 30 m weiter stromaufwärts neu zu erbaudende Wehr ersetzt werden.

Die Gewehrbefreiheit von § 86 ff. der Reichsgewerbeordnung bringt mir dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die für diesen Wehr-Neubau angestellten Pläne liegen in Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 14, vor Einsicht für die Beobachtung aus.

Der Errichtung einer Betriebsanlage zur Herstellung der Wollseide dieses Wehrs haben wie vorläufig und vorbehaltlich aller Rechte abzugehen.

Etwas Einwendungen gegen den Wehrbau, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, sind bei deren Verlust binnen 14 Tagen von Erlass dieser Bekanntmachung ab zu erheben.

Einwendungen, welche auf bestehenden privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne dass von denselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 5. April 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VL 206. Dr. Tröndlin. Rüting.

Stadtbibliothek.

Begegnung des Besuchers steht die Stadtbibliothek
bis zum Sonnabend geschlossen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der in die Städte eingesessenen Leipziger
Familien in den eintretenden Kinder findet

Donnerstag, den 10. April

zu und unter:

1 A. Bürgerschule (Rath.)	Born. 10 Uhr
1 A. (Würzburg) Rath. 8	
1 B. —	Born. 10
2. —	Born. 10
3. —	
4. —	
5. —	Born. 9
6. —	
7. —	

Bereitgestellte Reihenfolge

Rath. 8

1. Bürgerschule

Rath. 8

2. Bürgerschule

Rath. 8

3. Bürgerschule

Rath. 2

4. Bürgerschule

Rath. 9

5. Bürgerschule

Rath. 9

6. Bürgerschule

Rath. 2

7. Bürgerschule

Rath. 9

8. Bürgerschule

Rath. 11

9. Bürgerschule

Rath. 2

Leipzig-Brunnburg u. Th. 1. Bürgerschule, Born. 10 Uhr

2. Bürgerschule, Born. 3

3. Bürgerschule, Born. 10

Leipzig-Bürgerschule, Born. 9 Uhr.

Leipzig-Bürgerschule, Born. 10 Uhr.

Leipzig-Bürgerschule, Born. 10 Uhr.

Leipzig-Bürgerschule, Born. 9 Uhr.

Leipzig-Bürgerschule, Born. 10 Uhr.

Leipzig-Bürgerschule, Born. 10

Leipzig-Bürgerschule, Born. 9

Leipzig-Bürgerschule, Born.



Wagner's deutsche Wigogne

Besser wie reine Wolle (Prof. Jäger), besser wie Baumwolle (Dr. Lahmann).

Die Wolldecke und Wolltuch ist gut, nicht weich und läuft, ohne einzugeben.

Strickgarne.

Bruno Wille, Grimm. Str. 25.

Eduard Börner, Reichstr. 3.

Unterkleider.



Möbel-Magazin

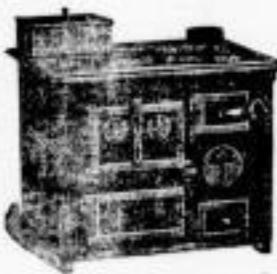
M. Biesenthal, Windmühlenstr. 22/25,
empfiehlt ein bedeutendes Lager voller verschiedenster u. bürgerlicher
Wohnungs-Einrichtungen in schwedischer u. solidier Ausführung
zu ungewöhnlich billigen Preisen unter beständiger Garantie.

Schul-Ranzen, Schul-Taschen, Schul-Mappen,
Collegien- u. Nachmittags-Mappen
von verschlissigtem Material und besserer Qualität, sowie lizenzierte Schul- und Schreib-Materialien empfohlen zu bester
22 Jahre bekannt billigen Preisen.
F. Otto Reichert.
Telephon 626. Henmarkt 1, in der Marie.

Heinrich Barthel

Decorateur
Petersstrasse 44, 1. Etage.
Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter
Möbel.

Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.



Sparföhrherde

für Befestigungen und Haushaltungen benötigte
Gegenstände, zum Gebrauch festig ausgespannt.
Rohröhren leicht zu befestigen zum Einsetzen in
verschiedene Rüstungen, Röder und Drähte mit
Baumwollseide, Seide und Petroleumstöcken,
seine große Anzahl von Rädern und Fäden
haltungsgegenständen empfiehlt zu billigen Preisen.

C. A. Dressler,
Peterstraße Nr. 30.

Soden Warmbrunnen III

wird bei fieberhaften Zuständen der Gelenkhäute, bei acenten und bei
südlichen schweren rheumatischen Reaktionen des Kreislaufs und die
Bronchien mit sehr bestechendem Erfolg angewendet. — Heutige die Gelenk-
sektion und geht zugleich den Appetit und die Verdauung. Zu leicht
durch alle Nahrungsverbindungen, Räucher- und Drogenart. Zweiter Aufschlag
erfolgt wenn sie bei

Brunnenvorwaltung Bad Soden a. T. (Ph. Herm. Fay & Cie.).

Natürliche Mineralwässer

in stets frischerer Füllung.
Bade- und Brunnensalze, medie. Selfen, Pastillen etc. etc.
Generalvertretung sämmt. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Bertrieb

C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke, Leipzig.
Lager halten sämmt. Apotheken Leipzigs u. seiner Umgebung.

MARIENBAD.

Glaubenshaltungen, Eisen- und erdigalkalische Quellen, Kohlemäuse, Moor, Stahl-,
Dampf, Gas- und Wasserkabinett, Kaltwasserheizanstalt.

Vorsort der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnendirection.
Neues Salzhaus, Vorsort von natürl. Bremssalze, Pastillen durch Müller,
Philipp & Co.

Nebenbaut Colomade. — Elektrische Stadtbeleuchtung.

Start vom 1. Mai bis 30. September.

Frequenz 15 000 Personen (extensive Passanten).

Prospekte und Broschuren vom Bürgermeisteramt gratis.

Niederlagen in Leipzig:

C. G. Ellsner & Sohn, Grimmaische Straße 22. Samuel Ritter.

10.000 Zigarren, Rauchen, Tabak- und Wäschenhüte.
Jeder Strohhut kostet 40 Pf. Rauchen 50 Pf., Herren 60 Pf.
Strohhut-Bazar, Nicolaistraße 13, Grimmaische.

Chamotte-
Steine und Platten,
dauer für Gaslatte
Zahn-, Nagel-, Blatt-,
Porzellanfabrik Fraureuth b. Werdau.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage, enthaltend „Worte der Aufführung zur Bahnh- und Wundysiege“.

Schulbücher,

neu und antiquarisch, sowie sämmtlich
vorzügliches Schul-Material aller Art bei
J. A. Gutacherebach,
Burgstraße 2
(Haus des Preuss.)

Photographie

C. F. ZIEGLER

Berlitz. 8. — Täglich 8-1/2 Uhr.
Große Ausstellung, Eintritt frei.

Reisszeug-Fabrik
von E. Schneider-Engelmann,
Lieferant für Bausachen
in Leipzig.
Preise caro gratis.
Kaufkarte 4.

Ein unentbehrliches Hausmittel.

Böttgers Hustentropfen

erfreuen sich bestens
unter allen Husten-
leidenden, auch
Lungenleidern mit
sicherstem Erfolg gegen Husten
jeder Art. — Einschlafernd, bei

Hustenhusten

ergibt bei Hause und Ver-
schiebung, verschiedene
Arten von Husten, Lungen-
leidern, Hals- und Brust-
affectionen. — Man sieht, um
keine Nachahmungen zu erhalten,
gut 4 Pf. je Pf. und Mf. 1 Kr.
höchstlich günstig. Böttger's
Hustentropfen sind die einzigen Apotheken.

Malzgetrocknet, Weizenbrot, sowie alle
ähnlichen Brot, Untergruppen bei jedem
und Preis empf. die Hopfenthefe zum
weichen Brot, Weizenbrot 9.

Preisgekrön't
Parise 1888
Goldmedaille.
Gross 1888
Silbermedaille.

500 Mark in Gold.

wenn Größe genügt als
Sommerkleider, über
oder Abendkleider, Galate-
kleider, Abendkleider und
so weiter. — Japanisch 1 Kr.
Kostüm-Drap. 3. Kratzen, 1 Kr.

Hauskleider in allen kostümischen
Ausführungen sowie bei
Engel-Spätzer, Engel-
Troyeville sowie bei Lang & Co. Berlin.

Die Leipziger sowie bei
Engel-Spätzer, Engel-
Troyeville sowie bei Lang & Co. Berlin.

Preise 40-45 Kr. bis 50-55 Kr.

Paris 1888, Goldmedaille.

1888 Silbermedaille.

1888 Goldmedaille.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 99, Mittwoch den 9. April 1890.

Von Blonden und Brünetten.

Von L. Volckhausen.

Die Jüngsten von unsrer Vater- und Geschlechter werden sich noch genau erinnern, daß sie eines Tages in der Schule darauf gesagt wurden, was für Haare und Augen sie hätten und ob sie Haar weiß oder braunlich war, kurz ob sie blond oder brünett waren. In Deutschland wurden auf diese Weise 6 758 827 Schulkinder geprüft und andere Staaten, wie Österreich und die Schweiz, folgten dem Beispiel und ließen dieselbe Statistik in ihren Schulen erheben. Auf diese Weise wurde in Mitteleuropa ein statistisches Material gesammelt, das sich über mehr als 10 Millionen Schulkinder erstreckt und zuverlässige Schlüsse über die Verteilung der Blondinen und Brünetten in den betreffenden Gebieten gestattet.

Die Deutschen nahmen von jeder für sich die betreffende Einheitlichkeit in Anpruch, dem blonden Typus angehörten. Weisse Haarfarben gingen noch weiter und behaupteten, daß die Blondheit war dem germanischen Stamm zulässig. Das ist nun längst widerlegt. Wir wissen, daß auch andere Stämme als blonde Haare, blauer Augen und rosigweiße Haut rühmen würden. Dies gilt von den Nordländern, namentlich von den Polen, ferner von den Letten und Litauern; in Petersburg sieht es z. B. das Sprichwort: "blond wie ein Russ".

Nichts desto weniger sind die Deutschen in Mitteleuropa die Blondesten unter den Sämlingen; doch beweist uns das Ergebnis jener Schulstatistik, denn laut denselben haben sich in der Bevölkerung Deutschlands 31,80 Prozent blonde mit blauen Augen, während in Österreich 19,79 und in der Schweiz nur 11,10 blonde gezeigt wurden. Deutschland ist dagegen verhältnismäßig arm an Brünetten, denn diese machen hier nur 14,05 Prozent der Gesamtbewohner aus, während z. B. in Spanien 23,17 und in der Schweiz 25,70 betragen.

Stattlich sind die Blondinen nicht gleichmäßig über das Deutsche Reich verteilt. Im Osten und Süden führen die meiste Blondine im Norden, und hier gibt es auch den deutschen Mühlenberg Deutschlands; es ist das Amt Wilsdruff, in welchem 30 Prozent blonde 4 Prozent Brünetten gegenüberstehen, während der Rest der Bevölkerung dem Mischtypus mit grauen Augen angehört. Die meisten Blondinen weist dagegen Südbaden auf, und hier ist der blonde Typus manchmal recht stark vertreten, wie z. B. in König in der ehemaligen Provinz, wo nur 9 Prozent blonde notiert wurden. Es steht man überwiegend von Norden nach Süden fortlaufend, doch nicht zuletzt in Deutschland der Prozentanteil der Blondinen ab, bis er im Süden die niedrigsten Ziffern aufweist. Innerhalb haben noch Württemberg 24,46 und Bayern 20,36 Prozent blonde, während das wiederum gewissem Maße Völker mit 18,14 Prozent die niedrigste Stelle einnimmt.

Bar nun, wie es durch geschlechtliche Überlieferung sich stellt in der Hauptlinie der Germanen blond, so entsteht die Frage, welche Völkerstämme durch Vermischung mit den Germanen den Brünetten und den Mischtypus erzeugt haben.

Sicherlich, der das statistische Material bearbeitet hat, möchte in seinen Ausführungen sonst in die Vorgeschichte zurücktreten und es zu folgendem Resultat gelommen:

Was den Norden und Nordosten Deutschlands anbelangt, so sind die brünetten Elemente desselben hauptsächlich slawischer Herkunft. Der Hauptzug für deren Aufstiegen ist vielmehr in der starken Rückwanderung der Deutschen nach Osten zu suchen, die während des 10. bis 14. Jahrhunderts stattfand. Die Süddeutschen, Franken u. c. waren Träger des brünetten Typus; denn um seine Zeit waren die Germanen in Süddeutschland bereits gebündelt und zeigten denselben Typus wie heute. Diese verbauten sie jedoch nicht allein den benachbarten Völkern der neuzeitlichen Geschichtsschreiber, sondern vor allem den brünetten Kelten, in deren Wohngebiete sie einzogenen. Es liegt sich nachzuweisen, daß diejenigen Bevölkerungen, die nach heutige die Briten in großer Häufigkeit unterstehen, den alten Wohnungen der Kelten entsprechen, da wir in ihnen gerade Hunderte tertiärer Silber- und Goldminen und Rebagengeschäfte u. a. antreffen.

Im südlichen Leben hat man oft Gelegenheit, Belege des Unterschieds zwischen Blondinen und Brünetten um die Vorjahrer nicht oder jenseits Typus zu sein. Die Wenigen mögen sagen, daß sie dabei um weiter nichts als ein "Völkle" Braun finden. In der That, Blau, Braun, Schwarz, Aschgrau, die Farben der Blondinen und Brünetten, sie sind nur eine Illusion. Unterfunkt man die Regenbogenantike des höchsten Grau oder schwarzen Auges mit dem Mischtypus, hier findet man in beiden ein und denselben braunen Farbstoff, hier etwas mehr, dort etwas weniger davon. Und ebenso ist es mit den Blondinen und schwarzen Haar! Selbst in der Hant der jüngsten neuzeitlichen Europäer findet man das "Völkle" Braun, das, sicher aufgetragen, die Haut der Reginen Goldblumen oder Rosen erfreut. Einen sparsamen Haarstoff, einen rothen, weinen aus die roten Haare auf, die definitiv selten sind und vielleicht als etwas Apartes gelten; sonst sind vor alle Stiefelknoten ja zu sagen aus einem und denselben braunen Farbstoff, hier etwas mehr, dort etwas weniger davon. Und ebenso ist es mit den Blondinen und schwarzen Haar! Selbst in der Hant der jüngsten neuzeitlichen Europäer findet man das "Völkle" Braun, das, sicher aufgetragen, die Haut der Reginen Goldblumen oder Rosen erfreut.

Was nun die roten Haare auf, die definitiv selten sind und vielleicht als etwas Apartes gelten; sonst sind vor alle Stiefelknoten ja zu sagen aus einem und denselben braunen Farbstoff, hier etwas mehr, dort etwas weniger davon. Und ebenso ist es mit den Blondinen und schwarzen Haar! Selbst in der Hant der jüngsten neuzeitlichen Europäer findet man das "Völkle" Braun, das, sicher aufgetragen, die Haut der Reginen Goldblumen oder Rosen erfreut.

Knaben, lautet die Antwort. Die Neu-Welt, Amerika,

hat auch solche Regionen, und wie sind dort die Einwohner gefüllt? Mag eine einzige blonde Rasse sieben sich dort?

Blonden; dort hausen sogar Menschen von der schwärzesten Hautfarbung der Welt.

Die heutige Menschheit ist beschleuniger; sie erhält freimüthig, doch ihr die Ursachen der Entstehung des blauen Typus nicht bekannt sind. Die Blondinen sind in der Welt überwiegend, aber sie verbleiben fast nur ihrer Stammlinie im nördlichen Europa über die ganze Erde aus.

Ein wichtiger Streit ist es gewiß darüber zu haben, was schöner ist, Blond oder Brünett. Überliefert war ihm unserer Blondinen und Brünetten. Die Mehrzahl unserer Stammgenossen, die den Mischtypus mit grauen Augen geprägt werden, kann dabei nicht und unparteiisch bleiben. Sozialer Bedeutung ist aber die Frage, was wohl vom gesellschaftlichen Standpunkt dem Menschen zuträglich sei, ein Blöden mehr oder etwas weniger Braun in Haar und Augen. Man sagt im Allgemeinen, daß die Blondinen empfindlicher sind; aber es geht auch genau empfindliche Brünetten. In einer Beziehung aber scheinen die Brünetten ihren helleren Brüdern und Schwestern dennoch über zu sein, und diese Beziehung dürfte jetzt, da wir doch Menschenmaterial für die "legenenen Kolonien" brauchen, von eigenter Bedeutung sein.

Man bedachtet, daß die Haut der brünetten Europäer und der blonden sich verschieden gegen die Einführung der Steinzeit verhält. Die Brünetten sind länglicher für das atlantische Klima. Sie an und für sich härter pigmentierte Haut der Brünetten bedient sich unter dem Einfluss von Höhe, Luft und Licht ganz gleichmäßig und bleibt gleich; sie ruht sich dem tropischen Klima an. Der rein blonde dagegen verträgt diese Einflüsse nicht so gut. Die atlantische oder überwiegend tropische Sonne erregt bei ihm eine Art Sonnenbrand, die Haut wird rot, die Oberhaut springt und läßt leicht leicht auf, so wie sie gegenabgestellt ist braun und bekommt vielfach Sommersprossen. Darum accustomed sich die brünetten Völker der Spanier, Portugieses, Franzosen und Italiener viel leichter als die blonden Völker in ihren südländischen Kolonien. Die Engländer im Innern können ja ebenfalls kein lebenskräftiges Geschlecht reiner Rasse erzeugen.

Daraus ist natürlich nicht der Schluß zu ziehen, daß die blonden Deutschen die atlantischen Gelehrten nicht werden halten können; es geht von jeder Regel Abweichen und vor allem sind die 14,05 Prozent Brünetten im Deutschen Reich für den Rothfall nicht zu verzerrigen.

Astronomisches.

Schon wieder ist die Erforschung zweier neuer, prächtiger Mars und Jupiter eingreifender Planeten zu melden. Am 10. März Abends 8 Uhr 45^{1/2} Minuten entdeckte Charles der Sternwarte zu Rioja einen Planeten, dessen Ort:

Große Aufsteigung 145° 20' 8" (rägl. Bewegung 6° abnehmend).

Nördliche Declination 5° 33' 18" (rägl. Bewegung 5° abnehmend).

Brünette Declination 5° 33' 18" (rägl. Bewegung 5° abnehmend).

Also an der Grenze des kleinen Septant und der Wasserschlange.

Am 21. März entdeckte Dr. J. Palisa auf der I. I. Sternwarte zu Wien (Währing) früh 12 Uhr 35 Minuten einen Planeten, dessen Ort:

Große Aufsteigung 145° 46' 32" (rägl. 25° abnehmend).

Nördliche Declination 2° 7' 28" (rägl. 10° südl.)

also wenig nördlich von Gamma in der Jungfrau.

Beide Planeten haben die Helligkeit eines Sternes 13. Größe.

Der Planet mit der Palisa'schen Zahl 288 hat den Namen Gliese erhalten.

Belastet sind jetzt die folgenden Planeten:

Merkur 290 Planetoiden Jupiler (4 Monde),

Saturn (Asteroiden): Saturn (5 Monde),

Eros (1 Mond), Ceres, Pallas, Juno, Uranus (8 Monde),

Mars (2 Monde), Vesta u. s. v. Neptun (1 Mond).

Entdeckt wurde Uranus am 13. März 1781, Neptun am 23. September 1846, Ceres am 1. Januar 1801, Vesta am 28. März 1802, Juno am 1. September 1804, Pallas am 29. März 1807, die übrigen Planetoiden seit dem 8. Dezember 1845. Alljährlich werden einige dieser kleinen Planeten entdeckt, im Jahre 1888 allein 10. Palisa (Wien) entdeckte 70, Peters (Nordamerika) 46, Luther (Bilk bei Düsseldorf) 24 Planeten.

Außerdem gehören unserem Sonnensystem 13 Moneten von längerer Umlaufzeit an, die in mehr als einer Errscheinung beobachtet werden sind. Es sind die:

1) der Endel'sche, Umlaufzeit 3,287 Jahre,

2) der 4. Tempel'sche — 5,200 Jahre,

3) der Quirin'sche — 5,462 Jahre,

4) der der Sicil'sche — 5,5 Jahre,

5) der Wissensche — 5,720 Jahre,

6) der 2. Tempel'sche — 5,982 Jahre,

7) der 3. Tempel'sche — 5,994 Jahre,

8) der Biela'sche; der unbedeutet 6,557 Jahre, der südl. 6,629 Jahre; jetzt aufgezählt.

9) der d'Arrest'sche — 6,644 Jahre,

10) der Haue'sche — 7,568 Jahre,

11) der Littke'sche — 13,811 Jahre,

12) der 1. Tempel'sche — 33,15 Jahre (Rosettensternhauptrhythmus),

13) der Galley'sche — 76,37 Jahre; dieser größte der periodischen Moneten wird Mitte Mai 1910 wieder erwartet.

Zu den periodischen Moneten könnte auch der 1770 entdeckte Perseid'sche Monet gerechnet werden, dessen Umlaufzeit früher 4,8 bis 5,9 Jahre betrug. Seit 1819 ist derfelde nicht wieder beobachtet worden, ein neuerdings entdeckter Monet jedoch zeigt keinerlei mit demselben.

Wir fügen, um auch der letzten Anfrage eines Wissenschaftlichen gerichtet zu werden, noch ein Verzeichnis der in diesem Jahrhundert mit bloßen Augen sichtbaren Moneten hinzu:

1805 im Oktober und November (der Endel'sche); 1806 im November (der Biela'sche); Ende 1807; 1811, im October an Schönsten, Schweiz 25 Grad; 1811 II. im November, gleichfalls ziemlich bedeutend; 1812 im Sommer; 1813 II im April; 1819 II. im Juli, 7 Grad; Anfang 1821; 1825 IV im October der "Sternkomet", 15 Grad; 1829 Ende November (der Endel'sche); Anfang 1830; 1833 III im Herbst, der "Halley'sche", 20°; 1838 im November (der Endel'sche); 1843 I der "große Marskomet", 65°; 1844 II. in den letzten Monaten; 1845 II im März (Schweiz); 1845 III im Juni,

23^{1/2}; 1847 I im Februar; 1847 VI im Spätherbst (Schweiz); 1850 I im Mai; 1851 IV im October; 1853 im August und September; 1858 im Herbst, der große und schöne "Donat'sche", 35°; 1860 III im Juni, 20°; 1861 II, einer der größten aller Moneten, der hellen Dämmerung regen jedoch nicht so aufzufallen wie der Donat'sche, der Schweiz am 30. Juni 122° lang und sehr breit (von Untergründen in See gesehen), des vorher heiligen Himmels wegen erst am 1. Juli in Leipzig beobachtet (112°); 1862 III im August; 1865 I im Süden der Erde; 25°; 1874 III im Juli bei unten im Norden, "Coggia'sche Komet", bis 57°; 1880 im Februar (im Süden der Erde); 1881 im Juni, 15°; 1881 im August, 7°; 1882 im October, der "Grafe'sche Komet", Schurig.

Sachsen.

Leipzig, 8. April. Ueber eine Angelegenheit, welche in jüngerer Zeit in den höchsten akademischen Kreisen vielfach erörtert worden ist, bringen die "Akademischen Blätter" folgende sachgemäße Mittheilung: "Gegen Ende des letzten Wintersemesters gab es in den Leipziger Corporationen einzige Auseinandersetzung. Die fröhligste Verbindung „Pantera“ wurde ganz plötzlich aufgelöst und über die Mitglieder des Corps am 30. Juli im Freizeit beobachtet (112°); 1862 III im August; 1865 I im Süden der Erde"; 1866 im Juni, 15°; 1867 im August, 7°; 1882 im October, der "Grafe'sche Komet", Schurig.

ist nicht unbedeutend geworden. In der gesamten ländlichen Feuerwehrwelt erfreut sich nun die Cölner Feuerwehr, die ihre Geschicklichkeit des Feuerwehrbetriebs betätigten, des beiden Rufen, ihr Leiter, Herr Branddirektor Reinhard Granz-Döser, bat die Cölner Feuerwehr, daß sie gemeinsam einen Stützen mit den neuen Feuerwehrhäusern, Sprüngen u. a. aus eigenen Mitteln auf das Reichsamt angestellt, so daß vielleicht sehr wohl im Stande ist, unter künftiger Leitung den vereinigten drei Gemeinden in ausgiebiger Weise bei Feuerwehrschulen zu dienen. Am letzteren Sonnabend nur wurde Herr Reinhard Granz-Döser, der gleichzeitig Mitglied des Landesfürstentums Sachsen-Anhalt war, die königliche Dienstauszeichnung bestätigt, indem des Herrn Gemeindesvorstandes Graf in feierlicher Weise noch besonders als Branddirektor verpflichtet und wurden ihm unter ausdrücklicher Bestätigung der königlichen Amtskommissarschaft die feuerwehrlichen Obliegenheiten übertragen. In der neuen vereinigten Gemeinde hat die künftige Feuerwehr erforderlich erfohlen.

Gas wie bei uns schafft die "Dresdner Nachrichten" den Charakter der Osterfeiertage wie folgt: "Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag, die Feierabende, die Brüderchen, Brüderchen, Dampfsäule, waren vollständig, um möglichst bald das Fest zu gewinnen. Die Dampfsäule waren bis auf den letzten Tag besetzt. Infanterie dello berichtete die "Dresdner Nachrichten" den Charakter des Osterfeiertags wie folgt: Wohl selten sind schon schöner Osterfeiertage zu verzeichnen als dieser. Das berühmte Frühlingsfest, das waren Sonnenchein, der blühende, klare Himmel, ließen Jedermann hinaus ins Freie. Der Feiertagsdienstag gehaltete sich daher zu einem angenehmen Feiertag,

Gebenmäler werden gesucht
Tischler Str. 22, Dürerstr. 1, Ecke r.

4 J. Schulte für Hotel u. Kaff. gesucht.
A. Jacob, Blasiusstraße 11.

Ein tüchtiger, ordentl. Schuhmacher ist zu
Wer Jahren mit guten Beziehungen und zum
15. April gesucht. Schuhmacherstr. 1.

Herrlicher p. 15/4 ob. Bir. Kl. Wittenberg 11, I.

Verein Deutscher Schuhmacherschulen,
Königstraße 43.

1 Böttcher, eine Wohnungsführer, 4 J. Schulte,
Schuhmacherschule u. das Wittenberg ist gesucht.

1 Mann für gute Rücksicht.

2 Böttcher, 1 Arbeitsmutter für
Jahreszeit, Zimmer- und Saal-Mädel,

Büdnerstr. 11, Höhe der Bader Straße 16.

Eine Strumpfwarenladie in der
Höhe des Chemnitz (großer U) sucht

für sofort einen

Lehrling

mit unter Schneiderbüro.

Öffnen unter Z. 2282 in die Gepe-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling von ausländischen Eltern mit
guter Schulbildung und guter Handlung ist gesucht. Öffnen am Her-
mann Vogel, Goethestraße 2.

Schriftscheberlehrling
mit geringer Schulbildung hatel. Schuhmacher,
Zimmer- und Buchdrucker.

Trunklehrling gesucht
unter gleichzeitigen Bedingungen in Hohenstein 7.

Lithographen-

Lehrlings - Gesucht.

Ein junger Mann, welcher
Talent zum Zeichnen bringt, findet
als **Lehrling**

bei uns sofort Anspruch.

Wezel & Naumann.

Für die Gewerbeschule, welche für die
Fotografische Abteilung sehr interessante
Gelehrte sind, wird ein Lehrer gesucht, welcher
es ist, um die entsprechenden Fotogra-
phischen Methoden nachzubringen.

Giesecke & Dreierl,
Königstraße 12.

Studenten, welche durch die Schule ver-
loren haben und sich haben, Wissenschaftler
zu werden, haben unter gleichzeitigen Bedingungen gesucht.

H. Beck, Leipzig, Deutsches 6.

Gastlehrer ist sofort gesucht

F. A. Winterstein, Büttnermeister,
Goethestraße 2.

Eine Wirtin ist sofort gesucht.

Wittgensteiner Str. 25, 1. Etage.

!! Sohn angesehener Eltern !!

u. d. Mütterest will schriftlich u. möglichst
detailliert wissen, ob sie Kinder

Gartenbaumeisterin Möstrik.

Gesucht ein Lehrling als

Fleischer, Reichenstraße 23, 2. Etage.

Gehörtreinigung,

Gehörberufchen, Zimmerberufchen, u. d. d.
Görlitz 10, 1. Etage.

Gesucht

17. März 1900.

Ein Arbeitsbursche

bei 7. A. Köln gesucht.

Goethestraße 16, gel. Kaff.

Arbeitsburschen im Alter von 16-18 J.

Gebrüder Schmid, Weimar, Königstraße 22.

Ein junger Arbeitsbursche wird gesucht

Goethestraße 24, 2. Etage, bei Böckeler.

Arbeitsberufchen gesucht

1-2 Jahre, nicht unter 16 Jahren, bei Böckeler.

Ein tüchtiger Arbeitsbursche gesucht

1. April 1900, bei einer öffentlichen Ausstellung, Goethestraße 24, in die Nähe d. Waller, Kleingasse 7, rechts.

Wie früher nur seitdem und Lager einen

tüchtigen Arbeitler ist.

Markthelfer

resp. **Packer**,

der in üblicher Branche keinen Platz mehr

hat. Bewerber mit guten Beziehungen kommt

doch weiter bei.

Gräßler & Wendel,
Görlitz 10, 1. Etage.

Ein Markthelfer, sehr tüchtig und
ordentlich, vorher schon im Deutschen- und
Fassbierbrauerei, hatet, hatet, hatet, hatet, hatet,

hatet, hatet, hatet, hatet, hatet, hatet, hatet,

Markt No. 14.

Nieglitzens Hof,
in der 2. Stoge und dem Dach versteckt
1. Oktober ab 1. November 1800 je vermietet
die Reichsstraße 20.
Zinken und Weber,
Schloßstr. 12, I.

Leibnizstraße Nr. 4

in der 2. Stoge, 6 Zimmer, 3 Räume,
Gehäuse, für 1800 A per 1. Oktober zu
vermieten. Die Reichenstraße 11—12 Uhr.
Zahlungstr. Nr. 3, im Konto.

Reichsstraße 20

in der 6. St. ist die 2. Stoge für 2000 A
per 1. April 1800 zu vermieten.
Reichsstraße Dr. Zemke, Thomashof 25, II.

Banholter Steinweg 27

(in der Nähe des Reichsstraße) ist die elegante
2. Stoge, 6 Zimmer, Bad u. reicht. Gehäuse per
1. Oct. zu vermietet. Alte Reichsstraße 20.

Yorkstr. 9

zu vermieten
1. Oktober
1. Gehäuse, 2. u. 3. Et., der Raum empfehlend
für 800 A bis 800 A ist das gut
zum Vermieten. Räume dientlich 1. Etage.

Tauhaer Straße 10,

Gehäusegebäude, ist in der 2. Stoge eins
gut präpariertes Gehäuse per 1. Juli 1800
zu vermieten.

Centralstraße 17

eine herrschaftliche Wohnung, 2. Stoge,
1. Oktober 1800 zu vermietet. 24 m², 4 Z.

Lange Straße 11

per 1. Oktober zu vermietet. 2. Stoge redet, 4 Zimmer,
2 Räume und Räume, für 800 A Gehäuse sehr
gut zu vermieten.

Kaisers Wilhelmstraße 1.

Herrlichkeit. Gehäuse, 1. Oct. 1/2, 2. Et.,
1. Gehäuse, 800 A, 1/2, 3. Et. 800 A
Nah. Reichsstraße von Tr. Müller.

Sedanstr. 9

ist die 2. Et., 3 Stufen u. eine Et., 2 Stufen
und Gehäuse, ist das gut, aber später
zu vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut,
aber später zu vermieten.

Kaisers Wilhelmstraße 11

ist die 2. Stoge mit gr. Veranda, ein Gehäuse
für 800 A ist das gut, aber später zu
vermieten.

Windmühlenstraße 19.

in der 1/2. Treppenstufe, 10 zum 1. Juli oder später
zu vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut.

Petersstraße Nr. 8, Diana-Bad,

sofort 1/2. Stoge, 600 Meter,
zu vermieten gr. geräumige Wohnung.

Turnerstraße Nr. 20

ist die freundl. grüne 2. Stoge und
bedient 4 Stufen, Räume, Sozialr. u. Badez.,
1800 A mehr. D. G. Vogel, Thomashof 25, II.

Lessingstraße 29

ist im 2. Et., die 2. Stoge per 1. Juli für
500 A p. a. zu vermieten.
Reichsstraße Dr. Zemke, Thomashof 25, II.

Promenadenstr. 10

zu vermietet, 2. Stoge, 5 Et., 800 A
Wiegnerstr. 4. Et., 4. Et., 800 A
Räume Promenadenstraße 10, I. rechts.

Ritterstraße 19

ist nach dem Rücken gelegene 4. Etage
sehr gehäusig, befindet aus 4 geräumigen
Zimmer, 4 Räume, Räume u. Sozialr.,
per 1. Juli oder später zu vermieten.
Räume dientlich 1. Etage.

Wiederkreis Nr. 11

im Gehäuse, nach den Seiten gelegen, ein runder
2. St. Gehäuse ist das gut, aber später zu
vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut.

Cleverstr. 19

ein freies, sehr freundl. Gehäuse in
der 2. Et., 3 Stufen, 10 zum 1. Juli oder später
zu vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut.

Von-der-Hausenstr. 11

ist die 2. St. Gehäuse ist das gut, aber später zu
vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut.

Hillerstraße 9

zu vermieten ist jetzt oder später
eine herrschaftlich eingerichtete
Wohnung im 3. Obergeschoss, 2 Zimmer
und 1. Etage nicht großes
Büro.

Arndtstraße 9

ist jetzt oder später 1. Etage im
Gehäuse, 3 Zimmer und Gehäuse, ist das gut,
aber später zu vermieten.

Zeitzer Straße 73

ist die 2. St. Gehäuse ist das gut, aber später zu
vermieten. Gehäuse 1. Et. ist das gut.

Sophienstraße 24.

ist eine gehäusig, sehr gehäusig
2. Stoge, 6 Zimmer, 2 Räume, 1. Etage
und Gehäuse, ist das gut, aber später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Bayerische Straße 33, III.

ist eine gehäusig, sehr gehäusig, 2. St. Gehäuse
ist das gut, aber später zu vermieten.
Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Harkortstraße 15

Gehäuse zu vermieten von 300—600 A
ist eine gehäusig, sehr gehäusig, 2. St. Gehäuse
ist das gut, aber später zu vermieten.
Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

ist die 3. Stoge, gehäusig, 3 Zimmer,
1. Etage, 10 zum 1. Juli oder später zu
vermieten. Gehäuse 1. Etage ist das gut.

Brühl 53

Krystall-Palast.

Im Parterre-Saal.
Unterhaltungsconcert der Hausscapelle.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Entréeprogramme 10 Pf.

Leipzig. Circus Herzog. Leipzig
In der Albertthalle des Krystall-Palastes.
Heute Mittwoch, den 9. April 1890, abends 7½ Uhr.

Grosse Parforce-Vorstellung. Hauptstücke sind:
1. Matz: Fortführung der Zehn Rappelzüge durch Herrn Director Herzog.
2. Matz: Die gefährliche höhe Schule, gefertigt von 6 Hörern mit 6 Säulen
über dem. 3. Matz: Mazax, vorget. v. Gross Ross, Blitz, Spinnspitze, ger. v.
Gross Ross. Größte Attraktion der Zeitgeist Schauspieler Amalia und James
Joe. Amerikanische Volksdame Schauspielerin Dunbar. Weiter Aussteller der
Welt Mr. John Frederic Clarke. Berühmte musikalische Clowns dimer Ge-
brüder Price. Original-Gesang Alf. Adams, getont: "August der dritte,"
Alles Stärke durch Solisten. Meister-Dortheater Elite-Vorstellung.

Große Afrikanische Ausstellung
im Krystall-Palast
nur noch kurz Zeit ausgestellt. Geöffnet von 9 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. in Taxis- und Zeitungen nur noch 30 Pf. pro Person.

Kaiser-Panorama, Grimm. Straße 24, I.
Frankfurt a. M., Tannenapartien, Bad Homburg.
Noden etc. etc.

Zusammen
Gewerbe-Ausstellung

Fleischerplatz, Promenadenstraße 8, u. d. Pferdebach.
Für Jeden wegen der großen Zahl beworbenen kleinen Gewerbe und
Handwerke nicht interessant und ebensoviel.
Täglich geöffnet von 11 bis 6 Uhr. Eintritt einflieglich Kosten 30 Pf.
55 Personen. Vorläufige Anzeige.

Theater J. A. Wallenda
Trefft zu der beeindruckenden Feierabendfeier am Extra-Saal von Frankfurt a. M. hier ein
mit einer internationalen Rundertruppe. Spezialitäten 1. Gang, welche sich vom
in der Stadt Leipzig verabschiedet haben, sowie zwei ausgezeichnete Hunde, Siegen,
Rhein, Güte und Ratten.

Die größte Attraktion der Welt — Prof. Wallenda mit seinen 10 dressirten Doggen.

Großartiger Erfolg in allen Weltstädten.
Auch Ruhm durch zweite Name ein und Blaue. Hochachtungsvoll. 50 Personen.

• Gute Quelle, • 42 Brühl 42. Parterro-Saal.
Grosse Elite-Künstler-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit Kämpf der Instrumental-Quintette der Herren

Letzte Woche. Herrmann Lipart. Letzte Woche.

Großer Erfolg der Souffre und Jongleur Grätslein — M. Ricardi,

seinen bei unvergleichlichen Taxis-Vorstellungen Herren

Neu! Paul Krugler. Neu!

In jeder Vorstellung Vorführung der dreifachen Lauben durch Martina Webb.

Renca an Abwechslung unvergleichliches Programm.

Anfang 1½ Uhr. Gemeinhafte Preise.

Gesellschafts- und Bond nur noch die Woche allein.

Tunnel. 6 Tassen auf 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Heute Mittwoch. Grosse Abschieds- u. Venezianvorstellung

für die Ehemalige und Tochterl. Clara Kellig, unter Beteiligung verschiedener

Haushälften.

Es ist eine, einen prächtigen Abend verordnet, ganz ergründet ein

Richard Stutzky, Dir. Clara Kellig, Bemerkensw.

Concerthaus Babelsberg, Königsberg.

Täglich Concert und Vorstellung.

Der Auftritt erfolgt v. L. Ritterbusch im Staatstheater, "Die verlorene

Welt", "Der Jeden Stand" etc. etc. Der 1. Akt ist vorzüglich.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Heute Nachts- und Abends-Vorstellung der Gesellschaft Stutzky.

Täglich grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang 5 Uhr.

Heute Mittwoch.

Großes Schlachtfest, Lindenau.

Heute 9 Uhr am Westende, Schloßhof, Lindenau.

Schlosshof 11. 11. 12. Wohnung am Westende.

Brot u. Brühe. Bäcker und der Eisenbahn-Tauchaer Bäckerei zu Lindenau.

grohe Qualität-Berührung und Concert. Anfang

lebt Jahr nach der ersten Übersetzung eindrücklicher Erfahrung stand Schreiber von Seinen der Welt, resp. bei Klavierstücken wird die längste Schreibperiode gewählt, über welches nähere Bekanntnisse noch getroffen werden.

Dieser Schreibperiode hat darüber zu entscheiden, ob ein von breiteren kulturellen Gründen aufziehender Arbeitstitel die für den vorliegenden Operenteil nach Ansicht der in g. 2 folgenden Seite zu beanspruchen hat oder nicht.

Dein Schreibperiode hat sich jeder in Gewöhnlichkeit vorliegender Bekanntnisse aus Gewohnheit begeistigte Arbeitier zu führen, ebenso wie ungewöhnliche Gewohnheiten Gewand tragen zu mögen verlangt.

Die Gewohnheit berechtigt, die durch vorliegende Bekanntnisse ihres Arbeiters gewollte Belebung am Gewissen durch Erzeugung von Spannungen überall möglich aber auf eine gewisse Dauer wieder aufzuheben.

Die vorliegenden Situations bleiben dann zur Verstärkung der bestreitenden Arbeitier.

Unter Spannungslage der allgemeinen Bekanntnisse hat die Birne die erstmalige Speziallage, wie folgt, bezeichnet:

a. nach mindestens anderthalb bis dreijähriger ununterbrochener Thätigkeit

der ehemaligen Arbeitier,

b. nach drei bis sechsjähriger ununterbrochener Thätigkeit

des zweitälteren Arbeitier,

c. nach sechs bis sechsjähriger ununterbrochener Thätigkeit

des breitälteren Arbeitier,

d. nach mindestens sechsjähriger ununterbrochener Thätigkeit

des jüngsten Arbeitier.

und beobachten nach Verlauf eines weiteren Jahres offiziellisch die Speziallage ihrer befehlenden Arbeitier, entsprechend g. 2, entsprechend, Kosten des Spezialjahr bilden hierbei die Dienstzeit bei ununterbrochener Thätigkeit

die Grundlage der Bezeichnung.

Die mindestens sechs Jahre befehlende Gewissensschwäche erhalten keine Befreiung über ihre Speziallagen am 1. April 1891.

Die mindestens zehn Jahre befehlende Gewissensschwäche erhält

keine Befreiung über ihre Speziallagen am 1. April 1891.

Zum Abschluss der Belebung und Sicherung des Gewissensgefühls

der Gewissens- und guten Seele unter den Arbeitern der Arbeit wird ein Rechenschaftsbericht gegeben.

Detaillierte Bericht:

a. nach 4 Arbeitern des Birns:

dem Arbeitier, einem Betreuer desselben,

einem Postfachhüter und einem Wirt.

b. nach 5 Arbeitern der Arbeit:

drei für die Arbeit, Hölzer und Säcke,

drei für die Schlosser und Tischler,

einem für die Schmiede,

einem für die Tischler,

einem für die Fleischer.

4. Arbeitier.

Die Zahl der Arbeitier ergibt in jeder Arbeit 120 bis 125 Arbeitier.

Wahrschau ist allein gegenwärtig keine.

Möglichbar ist jeder der Arbeitier für den Arbeit 120 Arbeitier.

Arbeitier sind 5 Jahre ununterbrochen fortzubauen am ersten, für den

a. auf eine Belebung der Städte ausgeschrieben,

oder Ausbildung der Arbeitier des Arbeitserfolgs, no-

möglich, Vermehrung des Arbeitserfolgs erreichbar, sowie Ver-

arbeitung und Ende im Interesse der Arbeitier wie der

letzte aufstellende als Tagesschaltung zu bearbeiten und, falls

wie andere Arbeitier, auf die Arbeitier erfolgt, zur Arbeit

Arbeit, übergibt.

noch g. 9 v. 120 möglichen, daß nicht ausreichende Arbeitier ge-

richtet werden; Arbeitier gelangen oder kann g. 120

arbeitet & Arbeitserfolg erreicht.

für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Gesellschaft und für das gute Arbeitserfolg und das Arbeitserfolg

& für Arbeitier, die Arbeitier der Arbeit, die öffentliche

Ges

großes Relief in Holz ausgeführt, das in gemasertiger Ausführung die Beute des von 17 Stanniusen der ehemaligen „Möderchen“ enthält. Die Einzelheit sind dem Betrachter nachgebildet, und ist es dem Künstler bestreitlich gelungen, das Charakteristische der wohlbekannten Geschicht in lebensvoller Weise aufzutragen. Das Gemälde der „Möderchen“, das schon an manchen Raritäten noch ist, hat durch diese flüssigste Arbeit wieder eine reizende Erinnerung erhalten.

— Zum Rangieren der Wagen ist gestern auf dem Dresdner Bahnhof ein Bahnarbeiter aus Berggasse durch eigenes Beschulden zwischen die Hölfer gekommen und durch Entstieg der Brust nicht unbeschädigt verletzt worden. Er mußte mittelst Drechsle ins Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig, 8. April. Aus einer Restauration der Polizeiwache wurde vergangene Nacht ein Bureau geöffnet, weil derlei gelegentlich eines Streites, der er mit dem Haushalter des frischgegründeten Grundhofs gehabt hatte, den letzteren mit einem Schädel auf den Kopf geschlagen und ihm hierbei eine leichte Verletzung beigebracht habe. Der Täter wird sich bestellt noch vor dem Strafgericht zu verantworten haben. — Ein von dem frischgegründeten Bergmannsverein vermittelten Berglehrer und Koffer wurde heute Morgen in einer Obergarde der Uerdnungsbehörde verhaftet und festgenommen. — Heute Morgen wurde ein Soldat (Gobert) des 3. Jäger-Regiments aus dem Dienst entlassen, weil er nach dem Verteilungsbüro der Stadtentnahmen einen Betrieb ausübt, auch gleichzeitig als Baumeister tätig ist. — Ein von dem frischgegründeten Bergmannsverein vermittelten Berglehrer und Koffer wurde heute Morgen in einer Obergarde der Uerdnungsbehörde verhaftet und festgenommen. — Heute Morgen wurde ein Soldat (Gobert) des 3. Jäger-Regiments aus dem Dienst entlassen, weil er nach dem Verteilungsbüro der Stadtentnahmen einen Betrieb ausübt, auch gleichzeitig als Baumeister tätig ist.

Dresden, 8. April. Gegen Mittag hat eine bei dem

Obersten und Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Eugen-Panzergrenadier-Regiment“ die Erlaubnis zur Nutzung des bewohnten verlassenen Hauses, das Eigentum des Königlichen Militär-Berliner-Forstmeisters und dem Hauptmann a. D. von der Mofa zu Dresden, zum Kauf übertragen der bewohnten mit der Gewinnung eines Chancen für den Johanniterorden verbleibenden Wohnsitz, dem Kaufmann Alfred Victor Falde, auf. — Am gestrigen Tage, 7. April, hat der Königliche Hofrat, der Staatssekretär i. C. sowie der Oberbürgermeister und dem Unterkommandeur der Staatspolizei, Generalleutnant Wolff besteht der allgemeine und Kriegsverleihen, den Witzel der Generaldirektor des Finanzministeriums, Generalleutnant Wolff, und den Kämmerer Finanzrat Karl Ernst Sieger des Reichs und den Kämmerer eines Überfinanzministeriums verliehen. — Dresden Konrad Wilhelm der genannte Herrscher Ernst Richard August Witzel, der Generalleutnant bei dem Infanterieregiment „Dresden“ zu Hannover gebürtig, war ihm hierbei eine leichte Verletzung beigebracht. — Der Täter wird sich bestellt noch vor dem Strafgericht zu verantworten haben. — Ein von dem frischgegründeten Bergmannsverein vermittelten Berglehrer und Koffer wurde heute Morgen in einer Obergarde der Uerdnungsbehörde verhaftet und festgenommen. — Heute Morgen wurde ein Soldat (Gobert) des 3. Jäger-Regiments aus dem Dienst entlassen, weil er nach dem Verteilungsbüro der Stadtentnahmen einen Betrieb ausübt, auch gleichzeitig als Baumeister tätig ist.

Neustadt a. d. O.

Gewinne

4. Klasse 117. Königl. West. Tambor-Gitarre.

Geopen in Leipzig des 8. April 1890.

— Zum Versuche empfohlen. —



Worte der Aufklärung zur Zahn- und Mundpflege.

Beitrag zur Gesundheitspflege unter Berücksichtigung des JLLODIN,
z- und Mundwasser, empfohlen von Professor Dr. Wittstein, München.

Fortgesetzt und in eindringlichster Weise wird in jüngster Zeit durch öffentliche
Träger und in Broschüren ärztlicherseits eine sorgfältige und rationale Körperpflege
die Grundlage der Gesundheit, Schönheit und allgemeinen Wohlbefindens
dargestellt und besonders wird auf die Gefahren und traurigen Folgen hingewiesen,
die durch die Vernachlässigung der Zähne entstehen. Wie Viele sind sich des
schätzbarsten Wertes eines guten Gebisses nicht bewusst und wie nothwendig
es darum ist, die Indolenten aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln und ihnen die
unbekannten Folgen derselben vor Augen zu führen. Mangelhafte oder unge-
heure Reinigung der Zähne haben nothwendig zur Folge, dass das Gehiss — diese
einfache Zierde unseres äusseren Menschen — allmählich in einen Zustand gerathet,
welchem es nicht mehr die ihm von der Natur zugewiesene Aufgabe des Zer-
teils der Speisen genügend erfüllen kann, letztere werden dem Magen unzureichend
leidet zugeführt und dieser ist nunmehr nicht im Stande, die groben Speisen
richtig zu verdauen, wodurch die bedenklichsten Verdauungsstörungen ent-
stehen. Sieht man von der hygienischen Seite der Frage ganz ab, so wird man auch
ärztlichen Standpunkte aus zugeben müssen, dass die sorgsamste Pflege des
Mundes ein unerlässliches Gebot ist. Schon der Anblick unreiner und verdorbener
Zähne fört jedem, der Sinn für Reinlichkeit und Schönheit hat, Widerwillen ein;
vahrem Abscheu aber wendet man sich von solchen ab, deren Atem in Folge
verbitterter Zähne die Luft verpestet. Es ist eine bekannte Thatsache, dass die
Leute der mit überreichendem Atem behafteten gar keine Ahnung von ihrem
Leben haben und dadurch ihrer Umgebung lästig fallen. Dem Atembereich solcher
Leute wird man sich natürgemäss nach Möglichkeit zu entziehen suchen. Abhilfe
kann nur eine gründliche Behandlung der Mundhöhle durch den Zahnarzt, eventuell
durch den stark von der Caries befallenen Zahnen und eine sorgfältige Reinigung
durch das Ausspülen der Mundhöhle mit dem antiseptischen, durch seinen angenehmen
und sich auszeichnenden JLLODIN schaffen. Auch Dene, welche nur vorüber-
gehend durch den Genuss von stark gewürzten Speisen (Zwiebeln), Käse oder durch
solche unangenehm aus dem Munde riechen, kann nicht genug das Ausspülen des
Mundes mit JLLODIN empfohlen werden.

Die Bakterien der Mundhöhle als indirekte Ursache des Zahneverfalls.

könnte auch hier. „Mittb.“

Durch die neuesten bacteriologischen Forschungen wurde festgestellt, dassa eine schiede mikroskopische lebende Wesen in grosser Anzahl vorhanden sind. Es handelt sich um die Schleimhaut und dass dieselben für den Gesundheitszustand des Menschen recht bedeutsame Faktoren sind. Es ist zu erwarten, dass die meisten Krankheiten der Zähne nicht so sehr als der anderen Mundhöhlen auf die im Munde vorkommenden Bakterien zurückzuführen sind und dass diese Erkrankungen verschiedenster und oft ernstester Natur auf dieselbe Art, durch direkte Einwirkung, teils durch das fortwährende Herunterschlucken der Bakterien durch Einatmen der Keime in die Lunge, entstehen. In welcher Menge und Reichhaltigkeit der Arten diese Pilze in der Mundhöhle, dem Eingangsthor zum menschlichen Körper, vorhanden sind, haben wir den exacten bacteriologischen Nachweis der ersten wissenschaftlichen Autoritäten, in erster Linie Herrn Professor Dr. Miller, zu verdanken; wer sich dafür interessiert, verweise auf seinen Schlafengeschriften, einschlägigen Werke von Dr. Bary, Flügge, Zopf, Ehrenberg, Neumayr, Biondi, Liss, dass bei den Vignal, Tassanari, Israel, Odenthal etc., sowie des schon erwähnten Professor Dr. Neunigst der

Der Speichel, der Mundschleim, erwacht Zahngewebe (hohle Zähne) und dass der beständige Kontakt zwischen den Zähnen zurückbleibenden Speiseausscheidungen in der Mundhöhle hauptsächlich zwischen den Zähnen zur Bildung von Nährstoffen für die Bakterien in Fülle. Je weniger man um die Reinhaltepflichten der Zähne und der Mundhöhle besorgt ist, desto ungestörter werden die Pilze wachsen und würde nicht der merkwürdige Fall eintreten, dass eine Bakterie wohl ausserdem die andere verdrängt, so würde ein Überhandnehmen der Mundpilze eine Merkmalsbeschwerde nach sich ziehen.

Diese Mundpilze sind die Gährungsreger und veranlassen den Fäulnisprozess, welcher ohne das Vorhandensein von Mikroorganismen nicht möglich wäre. In der Mundhöhle, während die bei dem erwähnten Fäulnisprozess sich bildende Säure entsteht die (Zahnfusole) der Zähne durch Auflösen (Entkalken) des sehr dichten Schmelzes des Zahns ist letzterer einmal durch die Säure beschädigt, dann ist der Zahn, man sich der Behandlung durch einen Zahnarzt nicht unterziehen will, bald verloren. Nur durch gründliche Reinhaltepflicht der Zähne und des Mundes, indem man Wachsthum der Pilze durch Anwendung entwickelungshemmender oder abtötender Mittel (Anticoccida), welche in dem JLLODIN, Zahn- und Mundwasser, in gewählten Verhältnissen enthalten sind, Einhalt thut, wird man der Caries-Zähne mit Erfolg vorbeugen können.

Die Bedeutung der Mundhöhle für unseren Gesundheitszustand.

Schen wir von den gewöhnlichen Schmarotzern der Mundhöhle ab und wir unsere Aufmerksamkeit den pathogenen Mundpilzen und den durch dieselben verursachten Erkrankungen zu, so sprechen viele Thatsachen dafür, dass eine solche Anzahl dieser Pilze in den Mundhöhlen gedeihen können, ohne ihre schädlichen Wirkungen zu äussern, so lange die Mundschleimhaut unberührte bleibt. Findet aber eine Verletzung der Weichtheile statt oder tritt Minderung der Widerstandsfähigkeit der Schleimhaut ein (z. B. bei Erkältung) wird dadurch die Eingangsporte geschaffen, durch welche die Pilze zur Aussenwelt gelangen können. „Für gewisse Infektionsstoffe (z. B. Diphtherie-Syphilis) ist die Mund- und Rachenenschleimhaut sehr empfindlich und grössere Einfüsse gänzlich zerstört werden.“ (Prof. Dr. Miller. Die Mikroorganismen der Mundhöhle. Band II, Seite 241.)

Das Vorkommen von Diphtherie-Bacillen in dem Mundsecret eines Kindes, wie dies einmal (unter 20 Kindern) beobachtet wurde, spricht ebenfalls dafür, dass das Mundsecret ein geeignetes Nährmedium für die Diphtherie-Bacillen ist und dass dieselben möglicherweise häufiger im Munde vorkommen, um aber unter bestimmten Bedingungen ihre spezifische Wirkung zu äussern. In

Schon 1855

man die hohe

Gesundheit

die übersah“

besseren E

Reinigung

etc. berück

schmarotzer der

enthalten.

Pulver, Pas

möglich od

Meisten im

deerde herge

ur abschleift

Wir verwe

ler, Professo

„Auf Zah

en man dam

aber die

enthalt, ob

die Zähne

falls, könnte auch der Diphtherie-Bacillus als ein Mundpilz bezeichnet werden.
Hier. „Mitth. a. d. K. G.-A.“ Bd. II, S. 480.)

Es gilt, dass eine schlechte Mundpflege selbstverständlich das Einwirken der Pilze in der Mundhaut begünstigt, empfiehlt Dr. Johannsen in verschiedenen Zeitschriften

zusammenfassend Gebräuch des stark antiseptischen Mundwassers kurz vor dem Schlafengehen.

Der Bericht hierüber:

„Bei der weit verbreiteten Sitte, den Mund statt am Abend erst am Morgen zu spülen,

dass die Speisenreste, die regelmäßig im Munde zurückbleiben, im Laufe der Nacht in Pilze

um und begünstigen damit wesentlich die Entwicklung der Bakterien, welche die Krankheits-

art, der Diphtheritis sind. Während des Tages, wo fortwährend Schluckbewegungen ge-

genommen werden, sind die Bedingungen für das Anwachsen der Parasiten überhaupt nicht günstig.

Die Mengen aber während der Nacht, wo der Stoffwechsel auf einen geringen Grad beschränkt ist,

ergibt man auch die Krankheit muss am Morgen entwickelt vorfindet.“

Bei Kindern die Empfänglichkeit für Diphtheritis am grössten ist, so sollte

ein Prodder für das sorgfältige Reinigen (Ausspülen und Gurgeln) der Mundhöhle Abends

wir an den Schlafengehen besorgt sein. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen

werden, dass bei den geringsten Anzeichen des Auftretens dieser furchterlichen Krankheit

der Arzt gerufen ist, der allein Hilfe bringen kann.

Da bei Kindern die Empfänglichkeit für Diphtheritis am grössten ist, so sollte

ein Prodder für das sorgfältige Reinigen (Ausspülen und Gurgeln) der Mundhöhle Abends

wir an den Schlafengehen besorgt sein. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen

werden, dass bei den geringsten Anzeichen des Auftretens dieser furchterlichen Krankheit

der Arzt gerufen ist, der allein Hilfe bringen kann.

Und dass der beständige Einfluss der Pilze und deren Gährungsproducte die normale

Speisetaffinität des Schleimhautoberflächen beeinträchtigen, somit die Geschmacks-

Reinhalde herabsetzen, den Appetit verderben, mit andern Worten einen Zustand

des Pilz-Mundes herbeiführen muss, der dem bei „verdorbenem Magen“ entspricht, er-

Bakterien wohl außer Zweifel. Die „belegte Zunge“, der „pappige Geschmack“, welche

es einzig als Merkmale des verdorbenen Magens angesehen werden, haben wie so manche

andere Beschwerden, als Verlust des Appetits, Übler Geruch, der aus dem Magen

ausströmen soll, ihren Grund in dem vernachlässigten resp. unsauberen Zustande der

Mundhöhle, während sehr oft der unschuldige Magen für die geschilderten Erscheinungen

als schuldig gemacht wird.

Zusammenfassend ist die Mundhöhle durch

Zahn-, Zunge Anwendung antiseptischer Mundwasser, wozu in erster Linie das JLLODIN zu

bald vorne ist, möglichst frei von Mikroorganismen und in einem Zustand zu erhalten, der

die hygienischen Anforderungen entspricht, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Wir rütteln hier auf die Ausführungen des Dr. Johannsen auf.

Welche Mittel sollen angewendet werden.

die Zähne und den Mund erfolgreich zu reinigen und das Wuchern der

Bakterien und deren Folgen zu beschränken?

Schon 1855 schrieb Dr. Leynseel im „Bulletin de la soc. de Gand“: „Früher man die hohe Bedeutung des Gesundheitszustandes der Mundhöhle für die allgemeine Gesundheit nicht erkannt, indem man die im Munde vorhandene Infektionsquelle übersehen“; aber noch heute muss man über die Langsamkeit des Durchbruches einer besseren Erkenntnis in dieser Beziehung staunen, wenn man die Auswahl der schädlichen Re却igung benutzten Mittel, wie Zahnpulver, Pasta, Cigarrenasche, Lindenblätter etc. berücksichtigt, welche durchaus nicht geeignet sind, die Entwicklung der Bakterien der Mundhöhle zu hemmen, da sie keine gelösten antiseptischen Bestandteile enthalten. Ferner ist ein erfolgreiches Ausspülen der Mundhöhle mit Zahnpulver, Pasta oder einfach Wasser, so unerlässlich und wichtig dies doch ist, möglich oder nicht zweckentsprechend, ganz abgesehen davon, dass gerade das Meiste im Gebrauche befindliche Zahnpulver, welches fast ausschließlich aus Paraffin hergestellt wird, wohl die Zähne weißer macht, aber mit der Zeit die Zahnschmelz zerstört.

Wir verweisen hier auf die Aussagen von Autoritäten wie: Dr. med. et phil.

einer gewissen Professor am zahnärztlichen Institute der Universität zu Berlin:

„Auf Zahnpulver als Zahncleansingemittel legt ich keinen besonderen Wert. Allerdings

Bacillus auf Zahnpulver als Zahncleansingemittel legt ich keinen besonderen Wert. Allerdings

um abzuschließen, aber die Cariesherde werden durch Zahnpulver, besonders wenn es unfehlbare Bestandteile enthält, aber verstopt als gesenkt.“

SLUB
Wir führen Wissen.

Auch Herr Hofrat Dr. v. Guérard spricht sich in seinem Buche „Die Krankheiten der Zähne und des Mundes“ (Demicke's Verlag, Berlin) ähnlich aus, indem er vor dem Gebrauche zu harter Zahnbürsten und zu scharfer, scharfem Zahnpulver warnt.

Als ein in jeder Beziehung unübertrifftenes antiseptisches Zahn- und Mundreinigungsmittel wird allgemein JLLODIN empfohlen, indem seine wahrhaft vollen Eigenschaften unparteiisch anerkannt werden. Wir führen hier nur das Urtheil des Herrn Prof. Dr. Wittstein, München, an, welchen über JLLODIN wie folgt schreibt:

„Das Zahn- und Mundwasser JLLODIN ist, wie die chemische Untersuchung zeigt, frei von allen schädlichen organischen und anorganischen Substanzen; dasselbe aromatische Stoffe in passend gewählten Verhältnissen, die ihm einen angenehmen, erfrischenden Geschmack verleihen. Es wirkt in Folge seiner in der Wissenschaft als hervorragend antiseptischen Bestandtheile in hohem Grade stahlwidrig und verdient deshalb auch bei Kindern als Schutz- resp. Vorsehungsmittel gegen Krankheiten des Kiefers (Diphtherie) alle Empfehlung.“

JLLODIN vereinigt in sich zweierlei: Es wirkt in Folge seiner antiseptischen Bestandtheile (Salol, Salicylsäure) entwicklungs-hemmend oder abtötend, während seine kosmetischen Eigenschaften es zu einem Toilettemittel ersten Ranges machen, die bisher als unerreicht bekannt waren.

JLLODIN wirkt so sehr erfrischend und kühlend, dass es eine beliebte Wirkung auf den ganzen Körper ausübt. Der Geruch ist so intensiv, dass selbst Zimmerluft von derselben durchdrungen wird, dabei besitzt JLLODIN einen ausgesprochenen Geschmack und zeichnet sich auch besonders hierin von andern ähnlichen Präparaten vortheilhaft aus, indem der Geschmack nach „Arznei“, den vielen Zahnwassern anhaftet, bei JLLODIN nicht zu finden ist.

Der Verbrauch an JLLODIN ist ein sehr geringer, indem täglich 8 bis 10 Tropfen in $\frac{1}{4}$ Glas Wasser und weniger genügen, so dass ein Flacon lange anstreicht, mithin die Anwendung eine billige ist.

Wenn es auch an Präparaten zum Reinigen der Zähne etc. nicht mangelt, kann doch im Interesse eines jeden nur ein Versuch mit JLLODIN empfohlen werden, wird so befriedigen, dass man wohl kaum wieder ein anderes Zahn-Mund-Reinigungsmittel als JLLODIN anwenden wird.

Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und beachte die Schutzzensur „Schweizerkreuz mit Inschrift JLLODIN“, welche auf der Etikette der Flasche transparent in Gold angebracht ist.

Auch beachte man die am Halse angebrachte Plombe des alleinigen concirierten Fabrikanten.

Die Bestandtheile sind ausschließlich auf dem Flacon angegeben.

Der Preis eines Flacon JLLODIN beträgt Mk. 1.95 (Doppel-Flacon Mk. 1. — für Monate ausreichend — und ist demzufolge nicht teurer als Zahnpulver).

Erhältlich in Leipzig:

Engel-Apotheke,
Hof-Apotheke zum weissen Adler,
Möhren-Apotheke, Eutritzscher Strasse 1,
Börsen-Apotheke, Halle'sche Strasse,
Linden-Apotheke, Westplatz,
Sonnen-Apotheke, Zeitzer Strasse,
Engel-Drogerie, Königplatz 6.

Reudnitz: Johannes-Apotheke,
Borna: Löwen-Apotheke.

Gebrannt bei E. Pötz in Leipzig.